

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 64 (1938)
Heft: 11

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VON Herbst

Wasser hinter den Ohren zu waschen. Mein seliger Vater, der dies immer that, hat nie Zahnweh gehabt und alle seine Zähne bis in das hohe Alter von 83 Jahren erhalten.

Das mit dem kalten Wasser muß ich doch auch einmal versuchen.

Für getreue Abschrift bürgt: harpo

Frühlingszauber

Unter dem Drucke der internationalen Ehemännervereinigung haben die Pariser Modehäuser für diesen Frühling folgende Parole herausgegeben: «Man trägt wieder das Gleiche wie letztes Jahr.»

Die Zugvögel sind jetzt wieder alle da. Unter ihnen bemerkt man immer noch viele Lockvögel, während die Goldammer etwas seltener geworden ist. Der Storch erscheint immer noch da und dort, wo er nicht erwartet wird. Mit Beginn der wärmeren Jahreszeit trifft man auch wieder die Wandervögel, hauptsächlich paarweise. Der Spatz tummelt sich in den Feldküchen des Militärs umher zur Freude der Soldaten. Im Blätterwald aber treibt die Ente ihr Unwesen, und die Lachmöven freuen sich ob all den gespaltenen Nebeln.

Kali

Sympathisches aus Mussolinien

Ein Schweizermann ist mit einer Reisegesellschaft in Cisalpinien. Getreulich hat er sich alles Sehenswerte angesehen und noch getreulich hat er von allen Spezialitäten des Landes gegessen und getrunken. Jetzt steht er auf einer baum- und strauchlosen Ebene. Der italienische Führer erklärt der Gesellschaft etwas. Unser Eidgenosse versteht kein Wort italienisch. Aber die Dreisprachigkeit unseres Landes kommt ihm zugute. Hat er nicht alle Email-

täfelchen in unseren Eisenbahnzügen durchbuchstabiert in allen Lebensaltern? — Des Landes reichlich genossene Spezialitäten machen sich drückend geltend. Unser Mann zupft den Fremdenführer am Arm und flüstert ihm angstvoll zu: «Ritirata?!» Der Italiener lächelt; mit weitausladender Geste weist er übers Land hin und sagt: «Tu-u-tti Ritirata!»

Eggrü

Ist das nicht tröstlich?

Ich habe mich um eine Stelle beworben und zugleich angefragt, ob es nichts ausmache, wenn ich evangelisch sei, da das Altersheim wohl katholisch geführt würde.

Der Verwalter antwortet wörtlich: «Zu Ihrer Beruhigung spielt die Konfession keine Ruhestörung!»

Ist das nicht tröstlich? Eveline

Lehrer haben's nicht leicht

Zwei Fünftkläßler haben den Meitli Reißnägel auf die Sitze gelegt und dafür eine wohlangebrachte Ohrfeige eingeheimst. In der Pause höre ich durchs Fenster, wie der eine Delinquent zum andern sagt: «Dä haut eus jo gly keis meh a d'Ohre here! Dä söll nu warte, bis mir jetzt denn Staatsjugend sind!»

AbisZ

Vom Erwinli

Erwinli bekam endlich sein Schwesterchen, für das er lange beten mußte. Bei seinem ersten Besuch in der Klinik meint die Oberschwester: «Mer b'haltet's grad do, Di's chli Schwösterli, weisch, mer hettid au gern so nen chline Schatz.» Da meint Erwinli entrüstet: «Das wör jetzt grad no fehle, bäted Ihr grad selber!»

Rita

Löwen-Garage Zürich

G. VELTIN, im Zentrum der Stadt, Löwenstrasse 11/17 TELEFON 53929

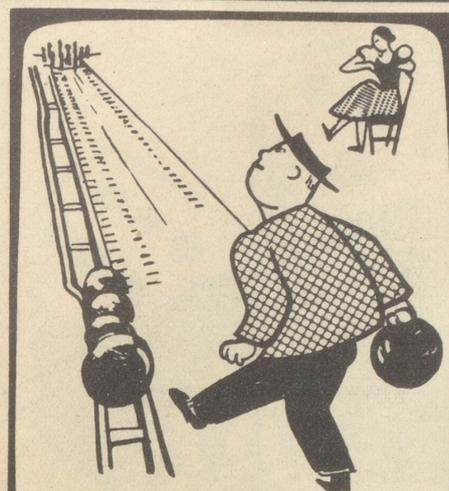
Tag- und Nachtbetrieb. Einstellen, Waschen, Schmierer, Reparaturen. Wagen werden auf Wunsch abgeholt und zugestellt. Einzelboxen.



Adam-SENF
ist besser

Fon-Fon heisst der feine Saft, der Hochgenuss und Würze schafft!

Fon-Fon ist eine fix-fertige Salatsauce die schon alles enthält: Essig, Oel, Gewürze Salz, alles! Und fein ist sie!



Ein Babeli beim Kegelspiel,
Das ist des Keglens hohes Ziel.
Nicht minder freut ihn hinterher
Die Wurst mit *Thomy's Senf* gar sehr.



das seit über 25 Jahren bewährte
Frauenschutz-Präparat
Von Ärzten begutachtet.

Vollständige Packung Fr. 5.50
Ergänzungstube Fr. 5.—

Erhältlich in allen Apotheken.
Aufklärenden Prospekt erhalten Sie
kostenlos in Ihrer Apotheke

Patentex-Vertrieb, Zürich 8, Dufourstr. 176

T R I N K T N A R O K R E I N **N A R O K** **A F F E E**

Niedlich, was die Frau Tschümperly in der «Weltwoche» über unsere Reklame schreibt:

«Sex appeal, meinen Sie? Werden Sie nicht rot, aber gerade noch so, daß man ungeniert davon reden darf. Es ist, wie soll ich Ihnen das erklären? darf. Es ist, wie soll ich Ihnen das erklären? Also, jede Frau, die auf uns Männer Eindruck macht, hat ihn in den meisten Fällen, sofern sie uns diesen Eindruck nicht etwa zufällig durch ihre verrückten Hutformen oder durch einen besonders trottelhaften Freund oder durch die Höhe ihrer unbezahlten Rechnungen, sondern eben ausgesprochen durch ihre persönliche Anziehungskraft fertig bringt. Wissen Sie à la Marlene Dietrich: «Männer umschwir'n mich wie Motten das Licht...» Eine Frau kann schön oder elegant oder sogar intelligent sein; hat sie den Sex appeal nicht, dann wirkt sie auf uns einfach langweilig. So wie ein Gletscher ohne Alpen- glühn auf einen Engländer, ein Mittagblatt ohne NAROK-Inserat. Haben Sie jetzt kapiert, um was es sich handelt?»

Bravo, Frau Tschümperly, Sie törfed eine butzel! Und drum schenken mir Ihre au no 6 Kilo NAROK zum persönlich ab- hole. Mer möchted Sie kenne lehr!

NAROK A.-G., SCHMIDHOF, ZÜRICH, Tel. 73.260.